

was Sand / und setzet darein die schönen Blumen / auch andere köstliche Gewächse.

## CAP. VIII.

## Von Misten und Graben.

**H**ieron wird bey den Monaten / so wohl wegen der Bäume als Küchen-Gewächsen nötige Erinnerung geschehen; Und ist das Düngen und Misten nur dahin angesehen/dem Erdreich die verlohrene Kräfte wieder zusetzen/wozu der zwey jährige Kuh-Mist der beste ist; Es muß aber eine maas damit gehalten werden / dann so man zu viel Mist auff das Land bringt/so erhitzt es sich und wachsen ein hauffen Wurme im selbigen.

Grabet auch solchen auff's Land gebrachten Mist nicht alsofort unter / sondern laßt ihn so lange darauff gestreuet liegen / biß seine Feuchtigkeit sich theils eingezogen und vertrocknet.

Die beste Zeit die Gärten zumisten ist/wann die warme Mittags-Lufft wehet/auch trocken Wetter und der Mond im ersten oder letzten Viertel ist / dann der volle Schein trucknet seine Kraft aus.

Zu den Umbgraben des Landes/nehmet feine starcke fleißige Leute die es verstehen/und nicht die faulen Mägde so nur oberher graben und nicht die Lust haben die alten Wurzeln und Unkraut aus dem Lande zusamen / wollet ihr anders eher und gute Früchte von euren Gärten haben/und muß die Erde niemals mit dem Schnee umbgegraben werden/dan sie sonst keine Frucht bringet.

## CAP. IX.

## Von Säen.

**W**ie mit dem gemeinen Stein- und Kern-Obst / auch Küchen-Kräutern bey deren Aussaat zuverfahren folget in den gehörigē Monaten; Was aber die Citronen / Pomeranzen und andere frembde Bäumlein betrifft/wan ihr sie aus den Saamen erziehen wollet / müßt ihr von deren Ketten in Gefäßer so mit guter luckerer und holz-erde gefället/eine gute Anzahl säen/wann sie erwachsen und ungefehr das dritte Jahr erreicht/ setz man sie samt den Gefäß unter der gleichen Art tragende Bäumlein/ und abläßt, oder pflöpffet sie auch wohl/ wie in 13. Capitel wird gedacht werden.

Von den Zwiebeln und Knollen-Gewächsen/werdet ihr durch deren Saat zwar in geräumen Jahren wenig Blumen sehen / jedennoch weilen dadurch lieber die massen schöne veränderliche Blumen von Farben zu wege gebracht werden können; So hebet deren Saamen / wan er seine völlige Reiffung erlanget / abson-

abson-